

## Herbert Grimm diesjähriger Träger des Preises für Feldornithologie

Auf ihrer Versammlung am 31. Oktober in Alsfeld verliehen die Mitglieder des DDA den mit 1.000 Euro dotierten **Preis für Feldornithologie** 2004 an Herbert GRIMM aus Thüringen für seine Arbeit „Der Bestand des Steinschmätzers *Oenanthe oenanthe* im Jahre 2002 in Thüringen mit Anmerkungen zur historischen Entwicklung der thüringischen Kulturlandschaft und ihrer Eignung als Lebensraum für im Offenland brütende Arten. Anzeiger Ver. Thür. Ornithol. 5 (2004): 85-104.“

Die Preisjury begründete die Preisvergabe wie folgt: „Der Aufruf des VTO zur landesweiten Kartierung der Steinschmätzervorkommen im Jahr 2002 in Thüringen erbrachte ein deprimierendes Ergebnis. Nur noch 45 bis 50 Brutpaare waren vorhanden und wurden vorwiegend an Sekundärstandorten gefunden. Von frühen schriftlichen Hinweisen auf



### Ornithologischer Lebenslauf

- 1964 Einstieg in die Ornithologie über die Wasservogelzählungen (dieser bis heute treu geblieben),
- 1975 Diplomarbeit an der Pädagog. Hochschule Halle über „Brutbestand und Siedlungsdichte der Greifvögel im Kyffhäusergebirge“,
- 1986 Mitarbeit (acht Artkapitel) an der „Vogelwelt Thüringens“,
- 1988 bis 1990 Antarktisaufenthalt und Studium antarktischer Vögel,
- Geschäftsführer des Vereins Thüringer Ornithologen seit seiner Gründung am 15.12.1990,
- Schwerpunkte der ornithologischen Arbeit sind seit vielen Jahren Bestandsentwicklung und Ökologie des Raubwürgers in Thüringen,
- bisher ca. 60 ornithologische Publikationen mit Schwerpunkten zur Bestandsentwicklung der Arten des Offenlandes in Thüringen (u.a. Haubenlerche, Schwarzkehlchen) und Nahrungsökologie (Raubwürger, Weißstorch, Steinkauz, Elster).



Steinschmätzer.

Foto: R. GROSS

diese Art in Thüringen ab 1710, über erste genauere Angaben (1807) wird die dann folgende Bestandsentwicklung analysiert und vorwiegend an den Veränderungen in der Land- und Forstwirtschaft, aber auch an der beginnenden Industrialisierung und dem Eisenbahnbau im 18. Jahrhundert festgemacht. Die Entwicklung wird bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts weitergezeichnet und in den Kontext interessanter Fakten und Details gestellt, z.B. der steigenden Düngungsintensität, der Abnahme der Viehbestände und der Aufgabe von Truppenübungsplätzen. Die feldornithologische Erfassung 2002 ist somit durch Herrn Grimm nicht nur ausgewertet und dargestellt, sondern darüber hinaus umfassend und kompetent in ihrer historischen Dimension diskutiert worden. Die besondere Abhängigkeit der Art von den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Landnutzung wurden nachvollziehbar und spannend dargestellt. Zudem ist es dem Autor überzeugend gelungen, die regionalen Thüringer Befunde in die deutschlandweite Perspektive einzubinden.“

Die preisgekrönte Arbeit wurde vom Verein Thüringer Ornithologen als PDF zur Verfügung gestellt und ist auf der Homepage des DDA, [www.dda-web.de](http://www.dda-web.de), verfügbar.

Die Mitgliederversammlung des DDA hat den **Preis für Feldornithologie** auch für 2005 ausgelobt. Geeignete Arbeiten können bis zum 31. August 2005 in der DDA-Geschäftsstelle eingereicht werden, wo Sie auch die Vergaberichtlinien erhalten können (s. a. [www.dda-web.de](http://www.dda-web.de)).

### Das bisherige DDA-Monitorprogramm häufiger Vogelarten wird fortgesetzt!

In DDA-Aktuell 1/2004 berichteten wir über den gelungenen Start des neuen DDA-Monitoringprogramms häufiger Brutvögel in der Normalland-